

Bezugspreis:  
Im ganzen deutschen Reich: 18 Mark  
Jährlich: 4 Mark 60 Pf.  
1/2 jährlich: 4 Mark 60 Pf.  
Einzelne Nummern: 10 Pf.  
Ankündigunggebühren:  
Für den Raum einer gezeichneten Zeile kleiner  
Schrift 20 Pf. Unter „Eingangs-“ die Zeile 60 Pf.  
Bei Tabellen- u. Ziffernauflage entspr. Aufschlag.

Erscheinet:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
abends.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben dem Postdirektor Ernst Adolf Lenk in Wurzen die Erlaubnis zum Anlegen des ihm von St. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Roten Adler-Ordens 4. Klasse Allgemeinräbige zu ertheilen geruht.

Se. Majestät der König haben den Briefträgern Johann Traugott Berndt in Chemnitz und Johann Gottlieb Müller in Zwieden die Erlaubnis zum Anlegen des ihnen von St. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichens Allgemeinräbige zu ertheilen geruht.

Se. Majestät der König haben den Schriftsteller Julius Schanz zu Leipzig die ihm vom dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Venezuela verliehene goldene Ehrenmedaille des öffentlichen Unterrichts annehmen und tragen.

Se. Majestät der König haben Allgemeinräbige zu genehmigen geruht, daß der Musikkalienhändler G. Naumann in Dresden das ihm von St. Hoheit dem Herzoge zu Sachsen-Coburg-Gotha verliehene Prädikat als Herzogl. Sächs. Hofmusikkalienhändler annehmen und tragen.

## Widstamtlicher Teil.

## Telegraphische Nachrichten.

Paris, 8. Februar. (W. T. B.) Die Deputiertenkammer begann nach Genehmigung des Einnahmebudgets die Beratung über das Extraordinarium des Budgets und bewilligte ohne Debatte die Kredite von 86 Millionen für das Kriegsministerium und von 30 Millionen für das Marine-ministerium.

Der Afrikareisende Brazza hat sich heute in Bordeaux eingeschifft, um sich nach dem Kongogebiete zu begeben.

Lyon, 9. Februar. (Tel. d. Dresd. Journ.) Gestern abend platzten hinter dem Justizpalaste zwei gegen das Gitter des benachbarten Polizeikommissariats geschlenderte Bomben. Der Polizei-ammirat und zwei Polizisten, welche nach der Explosion der ersten Bombe aus dem Hause eilten, wurden durch die zweite Bombe leicht verwundet. Vier Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 8. Februar. (W. T. B.) Bei der Fortsetzung der Adressdebatte im Unterhause erklärte Morley, er unterstütze das von Parnell eingeführte Amendment, weil nur durch die darin angeführte Verwaltung die irische Frage mit Erfolg gedeckt werden könne.

London, 9. Februar. (Tel. d. Dresd. Journ.) Die biegenden Sozialisten veranstalteten, nachdem der von ihnen geplante Fackelzug verboten worden war, gestern abend eine öffentliche Kundgebung auf Ciercawell Green. Nach dem Schluß der Kundgebung schlug ein nach Osten ziehender Volksbaum unterwegs mehrere Schäfchen ein und plünderte mehrere Läden. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Dresden, 9. Februar.

Zur italienischen Ministerkrise.

Die Ereignisse in Saar bei Mohaua haben wiederum in Rom zu einer Ministerkrise geführt.

## Fenilleton.

Dresden, 8. Februar. In der am gestrigen Tage stattgehabten Sitzung des Königl. Sächsischen Altertumsvereins, in welcher Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg den Vorstand führte, erstattete der erste Direktor des Vereins, Generalleutnant v. Carlowitz, Bericht über die Verhandlungen, welche mit der Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft wegen Überführung des Vereinsmuseums aus seinem bisherigen Lokal in das Gebäude des früheren Zeughauses und den Übergang desselben in die Verwaltung der Königl. Sammlungen unter Vorbehalt der Eigentumsrechte des Vereins bisher geschlossen worden sind und noch fortgesetzt werden. Die Versammlung erklärte sich mit den vom Vorstand gemachten Vorschlägen einverstanden. Nach Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern sprach Professor Dr. Sieche über einen farzal im Kloster Marienstern entdeckten, funktionsmäßig höchst beachtenswerten Relik (Silber, vergoldet), den er in die Zeit um 1230 oder später legt. Die Kuppel ist gotisch, auch der Knorpel zeigt gotische Einflüsse; der Fuß dagegen hat noch durchaus romanische Formen. Auf demselben befinden sich vier Reliefs, welche alttestamentliche Szenen darstellen: den Herrn im feurigen Busche, die Porta Ezechielis, die Erhöhung der Schlange, Jonas, vom Walsch ausgelesen. Professor Sieche deutete diese Reliefs auf Empfangnis, Geburt, Kreuzigung und Auferstehung Christi und wies auf verwandte Darstellungen hin, welche den Fuß eines in der Kirche St. Godehard zu

## Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich:  
Otto Banck, Professor der Litteratur- und Kunsts geschichte.

Annahme von Ankündigungen auswärts:  
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarius des Dresdner Journals;  
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Bretzen-Frankfurt  
et. al.: Hosenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Lorentz-Frankfurt a. M.-München: Sud. Mosse;  
Paris-London-Berlin-Frankfurt-M.-Stuttgart: Daude  
& Co.; Berlin: Internationaldruck; Bremen: K. Schröder;  
Berlin: L. Stöger's Bureau (Emil Kadoch); Berlin: G. Müller's Nachfolger; Hannover: G. Schüssler;  
Halle a. S.: J. Borch & Co.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwinglerstrasse No. 30.

Abeissiniens, und daß die Erfüllung jener höheren Mission durch das Verharren des Grafen Robilant auf seinem Posten nur gefordert und erleichtert werden kann. Schon heute hört man von den Anstrengungen ernster Politiker, von den Bemühungen des Monarchen, die Rücktrittsbedenken Robilants zu zerstreuen, sein Verbleiben an der Spitze des Auswärtigen Amtes zu ermöglichen. Im Interesse Italiens wie Europas ist es lebhaft zu wünschen, daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt werden, daß ein Staatsmann die Leitung der äußeren Politik des Königreichs behält, dessen sympathische und gewichtige Persönlichkeit allein schon eine Bürgschaft für die feste Wahrung der italienischen Interessen und des italienischen Ansehens in Europa ist.

Wie man aus Vorstehendem sieht, beschäftigten sich die Organe der öffentlichen Meinung gestern noch sämtlich mit dem Rücktritt des Grafen Robilant. Das Entlassungsgefecht des Gesamtministeriums war noch nicht bekannt, aber dennoch liefern die Ereignisse über Robilant den Schlüssel zum Verständnis des Vorganges. Offenbar verlangte die aufgeriegelte Volksmassa nach einem Sündenbock für den Unfallsfall in Saar bei Mohaua. Graf Robilant wollte dieses Opfer übernehmen. Er bot seine Entlassung an, seine Minister aber fanden dies, wie uns scheint, mit ihrer Ehre unvereinbar und gaben in Gemeinschaft ihre Entlassung. Es werden folglich in Rom entweder alle Minister gehen oder alle bleiben. Die Italiener sollten in der That alles thun, der politischen Seite näher zu treten, indem sie sich jene Empfindlichkeit gegen kleine Schicksalsfälle und Missgriffe abgewöhnen, welche für eine Großmachtierung durchaus unpassend ist. Mehr Ruhe und Würde und weniger Geschrei!

## Tagesgeschichte.

\* Berlin, 8. Februar. St. Majestät der Kaiser empfing heute die Kommandeure der Königl. sächsischen 1. und 2. Kavalleriebrigade Nr. 23 und 24, Generalmajors Hübel und v. Kirchbach, ebenso die zu Kommandeure der Königl. sächsischen 3. und 4. Infanteriebrigade Nr. 47 und 48 ernannten Generalmajors Kommaßich und v. Heyher, ferner den Obersteg v. Dössow, à la suite des Königl. sächsischen Schützen (Gürtler) Regiments Prinz Georg Nr. 108 und Kommandant der Festung Königstein.

Der japanische Marineminister General Saigo hat sich heute früh mit seinen Offizieren, begleitet vom Kapitän Jung, von hier nach Stettin begaben, wo er jedoch morgen schon hierher zurückzufahren gedacht, um einer Einladung des Fürsten Reichskanzlers zum Diner zu folgen.

S. W. Kanonenboot „Tyklop“, Kommandant Kapitänleutnant v. Hölzen, ist am 7. Februar von Loanda nach Kamerun in See gegangen.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in seiner heutigen Sitzung den Etat des Ministeriums des Innern, indem es sämtliche Positionen derselben unverändert nach den Beschlüssen der Budgetkommission bewilligte. Eine nennenswerte Debatte knupfte sich nur an die von einem Abgeordneten des Zentrums wiederum zur Bezeichnung gebrachte Rheinbrohler Glockenfáule, bei welcher nach Ansicht der ultramontanen Partei der beteiligte Bürgermeister und der demselben vorgezogene Landrat sich eine Rechtsverlegung hatten zu Schulden kommen lassen, indem sie bei einem evangelischen Beichengängnis zu Utrecht das Geläut der katholischen Kirche in Anspruch genommen hätten. Unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses führte indessen

heute der Stolz des Wartshauer ist. Während ein prächtiger Pavillon, den Longuelune hier geschaffen hat, heute nicht mehr existiert, ist das in einem zweiten außerhalb Ljubljana gelegenen Park erbaute „Bad“, allerdings in seiner Umgestaltung als Palais Lajen, erhalten. Hier zeigt sich schon der Einfluß der französischen Architektur im Geiste Ludwigs XV.; wir wissen, daß der berühmte Pariser Dekorateur Weißmair verschiedene Paläste in Wartshau eingerichtet hat. Unter König August III wurde der Umbau des alten Königsschlosses wieder aufgenommen; die maßgebenden Pläne fertigte der Architekt der königlichen Hofstelle zu Dresden, Chiaveri. Der schnelle Aufschwung sprach dem Polen nach der sächsischen Herrschaft anheim, hat auch auf die Baugeschichte Wartshaus einen unheilvollen Einfluß geübt.

Diendtag, den 8. Februar, gab im Gewerbehaussaal die Dresdner Lieberiafel unter Direktion des Hrn. Reinhold Becker ein Konzert. Es gewährte den zahlreich versammelten Hörern um so mehr angenehme Befriedigung und fesselnden Eindruck, da die bei einer Folge von Männerchorgezängen leicht eintretende monotone Wirkung durch geschickte Zusammenstellung des Programms vermieden war, und die Mitwirkung der Frau Clementine Schuch und des Hrn. Hermann Scholz den reichhaltigen Genuss desselben ungemein erhöhte. Der leichtere erfreute durch seine sängerische Leistung durchgebildeten, innig empfundenen Pianofortewerke; namentlich in der Wiedergabe der A-dur-Ballade Chopins, der Romane Schumanns aus op. 28, der E-moll-Caprice Mendelssohns und eines Ländlers eigene Komposition: der